



## **VBEW-Messkonzepte**

### **Handout zur Auswahl der Messkonzepte**

**Ausgabe: 08.2018**

## Vorwort:

### Die VBEW-Messkonzepte untergliedern sich in zwei Kategorien

- **Messkonzepte für Erzeugungsanlagen**  
 Hier stehen **4 Auswahlblätter** zur Verfügung.
- **Messkonzepte für Bezugsanlagen**  
 Hier steht **1 Auswahlblatt** zur Verfügung.

Für die beiden Kategorien gibt es jeweils ein Hinweisblatt. Die einzelnen Auswahlblätter können auch eigenständig verwendet werden.

### Änderungshistorie

Ausgabe	Datum	Wesentliche Änderungen zur vorherigen Version
02/2013	12.02.2013	-----
10/2013	25.10.2013	Darstellung in Skizzen von G auf EA geändert, Textanpassungen
02/2014	27.02.2014	Erweiterung um MK C und D (MK C1 und C2, MK D1, D2 und D3)
11/2014	17.11.2014	Textanpassung an EEG 2014 (insbesondere bzgl. „EEG-Umlage auf Eigenversorgung“)
03/2017	29.03.2017	Textanpassung an EEG 2017 bzw. KWKG 2016-II
09/2017	22.09.2017	Textanpassungen der MK D1, D2 und D3 an das sog. Mieterstromgesetz
08/2018	24.08.2018	Aufnahme MK C3, redaktionelle Änderungen bei MK C1, C2 und MK D, Erweiterung um „Messkonzepte für Bezugsanlagen“

**Hinweis:** Nachdem das EEG, KWKG und EnWG keine expliziten Vorgaben für Messkonzepte macht, kann keine Gewähr für deren rechtliche Verbindlichkeit übernommen werden. Die Auswahl des Messkonzeptes liegt grundsätzlich beim Anlagenbetreiber.

## Hinweise zu den Auswahlblättern

Die Förderung des eingespeisten bzw. erzeugten Stroms nach dem Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) bzw. dem Kraft-Wärme-Kopplungs-Gesetz (KWKG) erfordert entsprechende Messkonzepte. Schon allein die komplexen Vergütungsregeln führen in der Praxis zu verschiedenen Konzepten. Die Auswahl des Messkonzeptes liegt grundsätzlich beim Anlagenbetreiber. Der Netzbetreiber hat wiederum die Verpflichtung, das gewählte Messkonzept vor allem auf Konformität mit dem EEG, KWKG und den Technischen Anschlussbedingungen zu prüfen.

Um die Abwicklung der Fördergesetze (EEG, KWKG) für den Anlagen- und den Netzbetreiber zu erleichtern, stehen die nachgenannten Auswahlblätter zur Verfügung.

- **Auswahlblatt A: Messkonzepte für eine einzelne Erzeugungsanlage**
- **Auswahlblatt B: Messkonzepte für mehrere Erzeugungsanlagen (Erweiterungen)**
- **Auswahlblatt C: Messkonzepte für Erzeugungsanlagen mit optional steuerbarem Verbraucher, z.B. Wärmepumpe**
- **Auswahlblatt D: Messkonzepte für Selbstversorgergemeinschaft**

Diese Auswahlblätter sind grundsätzlich zur Anwendung bei Erzeugungsanlagen vorgesehen, die nach dem 1. Januar 2017 neu errichtet oder erweitert werden. Der Wechsel von einem Vergütungs- / Messkonzept in ein anderes ist evtl. mit Umbauten an den Messeinrichtungen verbunden und rechtzeitig mit dem Netzbetreiber abzustimmen.

### **Ergänzende Hinweise:**

Diese Formulare erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Insbesondere nachgenannte spezifische Anforderungen an die Messung werden nicht berücksichtigt:

- technische Ausführung der Zähler (Lastgangzähler, Wandler usw.)
- Einsatz von Messsystemen
- Vorgaben für Anlagen am Mittelspannungsnetz
- Anforderungen an den Zählerplatz

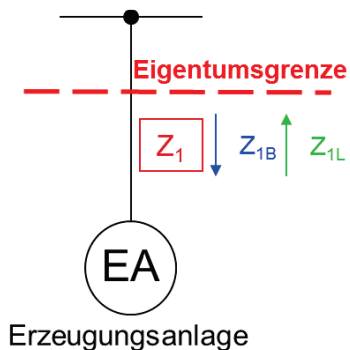
Weitere Umsetzungshilfen zum EEG bietet der **EEG-Navigator**, siehe [www.eeg-navigator.de](http://www.eeg-navigator.de).

**Hinweis:** Nachdem das EEG / KWKG keine expliziten Vorgaben für Messkonzepte macht, kann keine Gewähr für deren rechtliche Verbindlichkeit übernommen werden. Die Auswahl des Messkonzeptes liegt grundsätzlich beim Anlagenbetreiber.

# Auswahlblatt A: Messkonzepte für eine einzelne Erzeugungsanlage

Bitte zutreffendes Messkonzept (MK) ankreuzen

## MK A1: Volleinspeisung

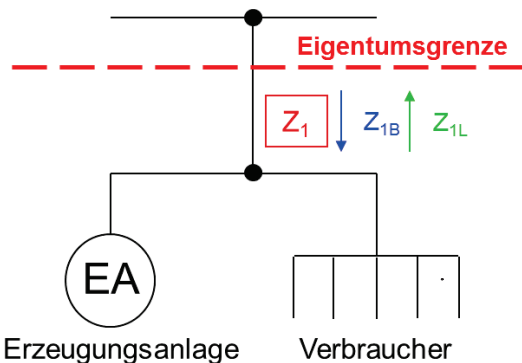


Z<sub>1</sub>: Zähler für Bezug und Lieferung

### Anwendungsbeispiele:

- Windkraftanlagen
- PV-Freiflächenanlagen
- PV-Anlage auf Lärmschutzwand

## MK A2: Überschusseinspeisung

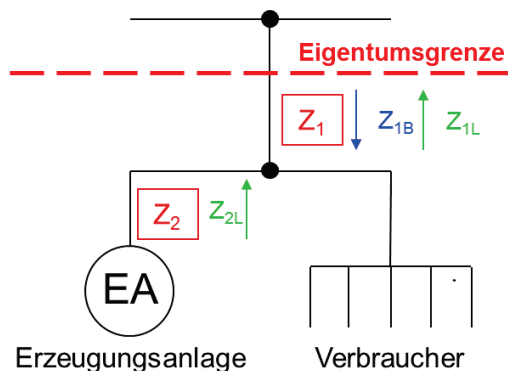


Z<sub>1</sub>: Zähler für Bezug und Lieferung

### Anwendungsbeispiele:

- Anlagen ≤ 10 kW **und** Selbstverbrauch ≤ 10.000 kWh pro Jahr

## MK A3: Einspeisung mit Erzeugungsmessung



Z<sub>1</sub>: Zähler für Bezug und Lieferung  
Z<sub>2</sub>: Zähler für Lieferung mit Rücklaufsperr

### Anwendungsbeispiele:

- Anlagen > 10 kW
- Anlagen ≤ 10 kW **mit** Selbstverbrauch > 10.000 kWh pro Jahr
- KWK-Anlage mit gesetzl. Zuschlag auf die Gesamterzeugung
- Anlage in kaufmännisch-bilanzieller Weitergabe (EEG / KWKG ≤ 100 kW)

### Anmerkung:

Die kaufmännisch-bilanzielle Weitergabe muss gesondert vereinbart werden.

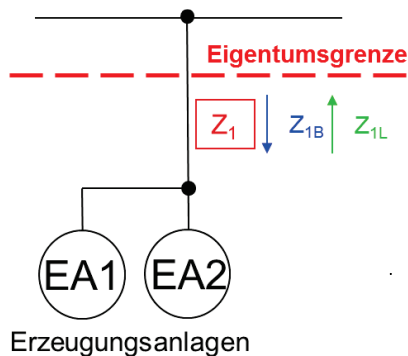
Anlagenstandort: Straße, Postleitzahl, Ort

Anlagenbetreiber: Datum, Unterschrift

**Hinweis:** Nachdem das EEG / KWKG keine expliziten Vorgaben für Messkonzepte macht, kann keine Gewähr für deren rechtliche Verbindlichkeit übernommen werden. Die Auswahl des Messkonzeptes liegt grundsätzlich beim Anlagenbetreiber.

Bitte zutreffendes Messkonzept (MK) ankreuzen

**MK B1: Volleinspeisung mit gemeinsamer Erzeugungsmessung**



Z<sub>1</sub>: Zähler für Bezug und Lieferung

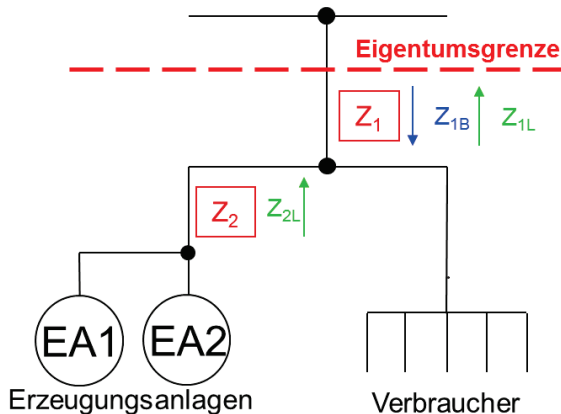
**Anwendungsbeispiele:**

- Windpark
- PV-Anlagen mit gleicher Begrenzung der vergütungsfähigen Strommenge<sup>\*)</sup>

**Voraussetzung:**

- Gleicher Energieträger
- Nur EEG-Anlagen ohne Zonung nach Bemessungsleistung

**MK B2: Einspeisung mit gemeinsamer Erzeugungsmessung**



Z<sub>1</sub>: Zähler für Bezug und Lieferung  
Z<sub>2</sub>: Zähler für Lieferung mit Rücklaufsperr

**Anwendungsbeispiele:**

- Anlagen in kaufmännisch-bilanzieller Weitergabe (EEG / KWKG ≤ 100 kW)
- PV-Anlagen mit gleicher Begrenzung der vergütungsfähigen Strommenge<sup>\*)</sup>

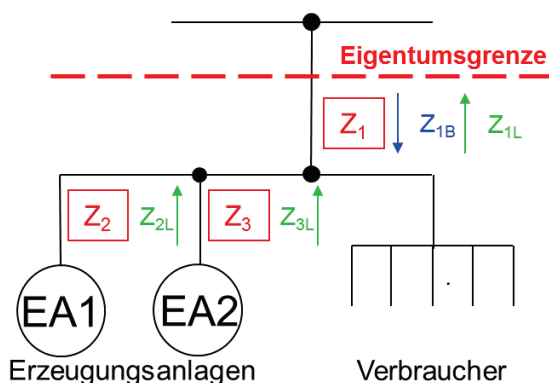
**Voraussetzung:**

- Gleicher Energieträger
- Nur EEG-Anlagen ohne Zonung nach Bemessungsleistung

**Anmerkung:**

Die kaufmännisch-bilanzielle Weitergabe muss gesondert vereinbart werden.

**MK B3: Einspeisung mit getrennter Erzeugungsmessung**



Z<sub>1</sub>: Zähler für Bezug und Lieferung  
Z<sub>2</sub>, Z<sub>3</sub>: Zähler für Lieferung mit Rücklaufsperr

**Anwendungsbeispiele:**

- EEG-Überschusseinspeisung von Anlagen mit Zonung nach Bemessungsleistung
- KWK-Anlagen mit gesetzl. Zuschlag auf die Gesamterzeugung
- Anlagen in kaufmännisch-bilanzieller Weitergabe (EEG / KWKG ≤ 100 kW)
- PV-Anlagen mit gleicher Begrenzung der vergütungsfähigen Strommenge<sup>\*)</sup>

**Voraussetzung:**

- Gleicher Energieträger  
(Ausnahme: Anlagen in kaufmännisch-bilanzieller Weitergabe nach EEG und/oder KWKG ≤ 100 kW)

**Anmerkung:**

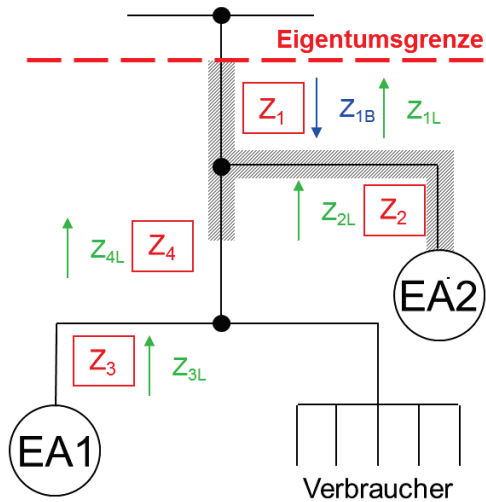
Die kaufmännisch-bilanzielle Weitergabe muss gesondert vereinbart werden.

**Hinweis:** Nachdem das EEG / KWKG keine expliziten Vorgaben für Messkonzepte macht, kann keine Gewähr für deren rechtliche Verbindlichkeit übernommen werden. Die Auswahl des Messkonzeptes liegt grundsätzlich beim Anlagenbetreiber.



Bitte zutreffendes Messkonzept (MK) ankreuzen

**MK B4: Kaskadenschaltung (Doppelter Selbstverbrauch)**



Z<sub>1</sub>: Zähler für Bezug und Lieferung  
 Z<sub>2</sub>, Z<sub>3</sub>, Z<sub>4</sub>: Zähler für Lieferung mit Rücklaufsperr

**Anwendungsbeispiele:**

- Kombination EEG- und KWK-Anlage
- Kombination EEG-Anlagen mit unterschiedlichen Energieträgern (z.B. Kleinwindanlage und PV-Anlage)
- PV-Anlagen mit unterschiedlicher Begrenzung der vergütungsfähigen Strommenge \*)

**Voraussetzung:**

- Werden beide Anlagen in Selbstverbrauch betrieben, so ist EA2 bei PV und Wasserkraft auf 30 kW \*<sup>1)</sup> und bei einer BHKW-Anlage auf 50 kW \*<sup>2)</sup> begrenzt.
- Im schraffierten Bereich dürfen keine Verbraucher angeschlossen sein.

\*<sup>1)</sup> lt. BMF-Schreiben IV D2-S7124/07/10002:003 v. 21. Mai 11  
 \*<sup>2)</sup> lt. Clearingstellenverfahren 2011/2/2 vom 30. März 2012

**Anmerkung:**

Abhängig von der Anlagenleistung und dem Vergütungskonzept kann ggf. auf die Zähler Z<sub>2</sub> und/oder Z<sub>3</sub> verzichtet werden.

**\*) Besondere Vorgaben für gemeinsame Messeinrichtungen**

Nach § 33 Abs. 4 EEG 2012-II dürfen Anlagen nur über eine gemeinsame Messeinrichtung gemessen werden, wenn für sie die gleiche Begrenzung der vergütungsfähigen Strommenge gilt. Diese Vorgabe wurde in Verbindung mit Marktintegrationsmodell für PV-Gebäudeanlagen mit einer Leistung über 10 kWp bis 1 MWp eingeführt und betrifft Inbetriebnahmen von i.d.R. 01.04.2012 bis 31.07.2014. Wesentlich ist, dass ab dem EEG 2014 (Inbetriebnahmen ab 01.08.2014) diese Vorgabe weiterhin gilt. (Hinweis: Beim Marktintegrationsmodell ist die vergütungsfähige Strommenge auf maximal 90% begrenzt.)

Unter Berücksichtigung der vergütungstechnischen Zusammenfassung der Anlagen nach § 24 EEG 2017 sind die entsprechenden Messkonzepte auszuwählen. Die nachstehende Matrix zeigt die möglichen Messkonzepte.

**Kombination von PV-Gebäudeanlagen mit Inbetriebnahmen zu unterschiedlichen EEG-Versionen**

PV-Gebäudeanlage 1	PV-Gebäudeanlage 2	MK B1	MK B2	MK B3	MK B4
EEG 2000, 2004, 2009 oder 2012-I	EEG 2000, 2004, 2009 oder 2012-I	X	X	X	-
EEG 2000, 2004, 2009 oder 2012-I	EEG 2012-II (PV ≤ 10 kWp und > 1 MWp)	X	X	X	-
EEG 2000, 2004, 2009 oder 2012-I	EEG 2012-II (PV > 10 kWp und ≤ 1 MWp)	-	-	-	X
EEG 2000, 2004, 2009 oder 2012-I	EEG 2014 oder EEG 2017	X	X	X	-
EEG 2012-II (PV ≤ 10 kWp und > 1 MWp)	EEG 2012-II (PV ≤ 10 kWp und > 1 MWp)	X	X	X	-
EEG 2012-II (PV > 10 kWp und ≤ 1 MWp)	EEG 2012-II (PV > 10 kWp und ≤ 1 MWp)	X	X	X	-
EEG 2012-II (PV ≤ 10 kWp und > 1 MWp)	EEG 2012-II (PV > 10 kWp und ≤ 1 MWp)	-	-	-	X
EEG 2012-II (PV > 10 kWp und ≤ 1 MWp)	EEG 2012-II (PV ≤ 10 kWp und > 1 MWp)	-	-	-	X
EEG 2012-II (PV ≤ 10 kWp und > 1 MWp)	EEG 2014 oder EEG 2017	X	X	X	-
EEG 2012-II (PV > 10 kWp und ≤ 1 MWp)	EEG 2014 oder EEG 2017	-	-	-	X
EEG 2014 oder EEG 2017	EEG 2014 oder EEG 2017	X	X	X	-

Energieträger und Leistung der Erzeugungsanlage 1 (EA1)

Energieträger und Leistung der Erzeugungsanlage 2 (EA2)

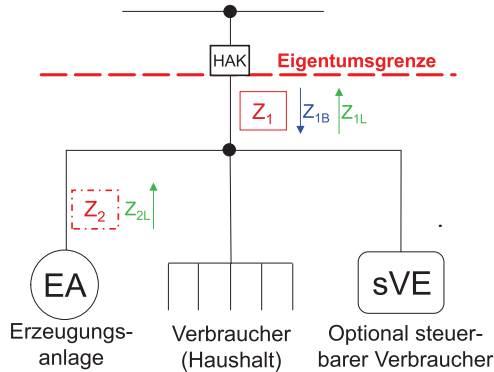
**Anlagenstandort:** Straße, Postleitzahl, Ort

**Anlagenbetreiber:** Datum, Unterschrift

**Hinweis:** Nachdem das EEG / KWKG keine expliziten Vorgaben für Messkonzepte macht, kann keine Gewähr für deren rechtliche Verbindlichkeit übernommen werden. Die Auswahl des Messkonzeptes liegt grundsätzlich beim Anlagenbetreiber.

Bitte zutreffendes Messkonzept (MK) ankreuzen

**MK C1: Einzelne Erzeugungsanlage ohne Steuerung der Verbrauchseinrichtung**



Z<sub>1</sub>: Zähler für Bezug und Lieferung  
Z<sub>2</sub>: Zähler für Lieferung mit Rücklaufsperr  
(ggf. zur Ermittlung des Selbstverbrauchs gesetzlich erforderlich)

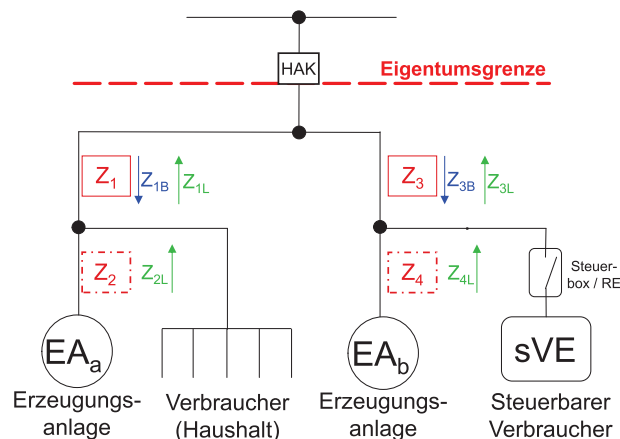
**Anwendungsbeispiele:**

- **PV-Anlage mit Wärmepumpe**  
(Wärmepumpe durch Netzbetreiber **nicht** steuerbar im Sinne des § 14a EnWG, somit kein „WP-Tarif“ möglich.)

**Anmerkung:**

Die Verwendung des Zählers Z<sub>2</sub> richtet sich nach den jeweils gültigen Vergütungsvorschriften.

**MK C2: Mehrere Erzeugungsanlagen mit steuerbarer Verbrauchseinrichtung**



Z<sub>1</sub>, Z<sub>3</sub>: Zähler für Bezug und Lieferung  
Z<sub>2</sub>, Z<sub>4</sub>: Zähler für Lieferung mit Rücklaufsperr  
(ggf. zur Ermittlung des Selbstverbrauchs gesetzlich erforderlich)

**Anwendungsbeispiele:**

- **PV-Anlagen mit Wärmepumpe**  
(Wärmepumpe durch Netzbetreiber steuerbar im Sinne des § 14a EnWG, somit „WP-Tarif“ möglich. Die **PV-Anlage** ist in zwei unabhängige Installationen **unterteilt**.)

**Anmerkung:**

Die Verwendung der Zähler Z<sub>2</sub> und Z<sub>4</sub> richtet sich nach den jeweils gültigen Vergütungsvorschriften.

Bei MK C2: Leistung der Erzeugungsanlage a (EA<sub>a</sub>)

Bei MK C2: Leistung der Erzeugungsanlage b (EA<sub>b</sub>)

Anlagenstandort: Straße, Postleitzahl, Ort

Anlagenbetreiber: Datum, Unterschrift

**Hinweis:** Nachdem das EEG / KWKG keine expliziten Vorgaben für Messkonzepte macht, kann keine Gewähr für deren rechtliche Verbindlichkeit übernommen werden. Die Auswahl des Messkonzeptes liegt grundsätzlich beim Anlagenbetreiber.

**Auswahlblatt C:** Messkonzepte für Erzeugungsanlagen mit optional steuerbarem Verbraucher, z.B. Wärmepumpe

Bitte zutreffendes Messkonzept (MK) ankreuzen

**MK C3: Erzeugungsanlage mit steuerbarer Verbrauchseinrichtung und weiteren Verbrauchern**

<p>Erzeugungsanlage (EA) und Verbraucher (Haushalt) sind über einen HAK (Hauptabzweigkasten) verbunden. Die Eigentumsgrenze ist durch eine gestrichelte rote Linie markiert. Zähler Z1, Z2 und Z3 sind an verschiedenen Stellen im System positioniert. Ein steuerbarer Verbraucher (sVE) ist ebenfalls dargestellt.</p>	<p><b>Anwendungsbeispiele:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>PV-Anlage mit Wärmepumpe</b> (Wärmepumpe durch Netzbetreiber steuerbar im Sinne des § 4a EnWG, somit „WP-Tarif“ möglich.)</li> </ul> <p><b>Voraussetzung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Der Betreiber der Erzeugungsanlage und der Betreiber der Wärmepumpe sowie der Letztverbraucher ist personenidentisch.</li> <li>• Dieses Messkonzept ist mit dem Netzbetreiber abzustimmen, insbesondere Messgeräteinsatz, Ablese- und Abrechnungsmodalitäten.</li> </ul> <p><b>Anmerkung:</b> Die Verwendung des Zählers Z<sub>3</sub> richtet sich nach den jeweils gültigen Vergütungsvorschriften.</p>
<p>Z<sub>1</sub>: Zähler für Bezug und Lieferung          Z<sub>2</sub>: Zähler für Bezug mit Rücklaufsperrung          Z<sub>3</sub>: Zähler für Lieferung mit Rücklaufsperrung (ggf. zur Ermittlung des Selbstverbrauchs gesetzlich erforderlich)</p>	
<p>Anlagenstandort: Straße, Postleitzahl, Ort</p>	<p>Anlagenbetreiber: Datum, Unterschrift</p>

Das Messkonzept der ÜZ Mainfranken  
finden Sie auf der folgenden Seite.

**Hinweis:** Nachdem das EEG / KWKG keine expliziten Vorgaben für Messkonzepte macht, kann keine Gewähr für deren rechtliche Verbindlichkeit übernommen werden. Die Auswahl des Messkonzeptes liegt grundsätzlich beim Anlagenbetreiber.



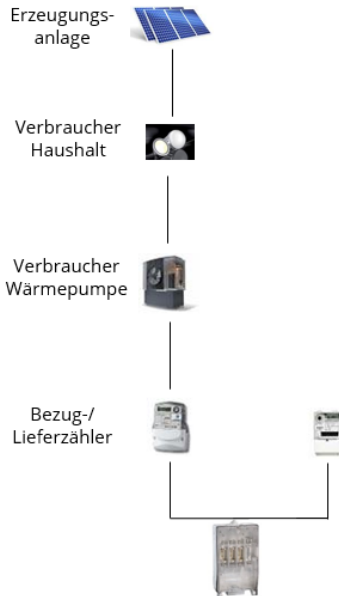
# Auswahlblatt ÜZ: Messkonzepte für Erzeugungsanlagen mit Wärmepumpe oder vergleichbaren Heizsystem

Bitte zutreffendes Messkonzept ( MK ) ankreuzen

## MK ÜZ 1: Überschusseinspeisung



### WÄRMEPUMPENKASKADE BEI DER ÜZ MAINFRANKEN



Anwendungsbeispiel:

- Kaskade Haushalt/Wärmepumpe
- PV-Gebäudeanlagen  $\leq 10 \text{ kWp}$

#### Vorteile:

- Fernauslesbarer Zähler mit Webportal Nutzung
- Reduzierung der Messkosten
- Leistungsübersicht durch Webportal

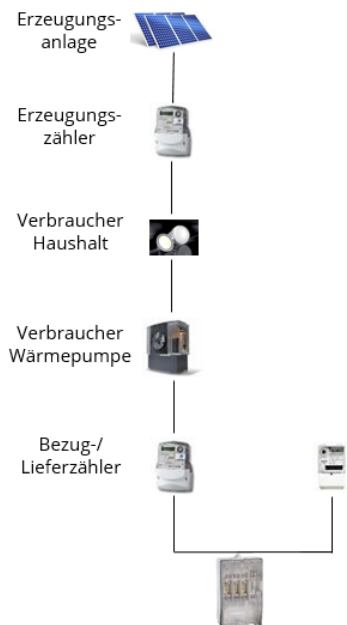
Anlagenstandort: Straße, Postleitzahl, Ort

Anlagenbetreiber: Datum, Unterschrift

## MK ÜZ 2: Einspeisung mit Erzeugungsmessung



### WÄRMEPUMPENKASKADE BEI DER ÜZ MAINFRANKEN



Anwendungsbeispiel:

- Kaskade Haushalt/Wärmepumpe
- PV-Gebäudeanlagen  $> 10 \text{ kWp}$

#### Vorteile:

- Fernauslesbarer Zähler mit Webportal Nutzung
- Reduzierung der Messkosten
- Leistungsübersicht durch Webportal

Anlagenstandort: Straße, Postleitzahl, Ort

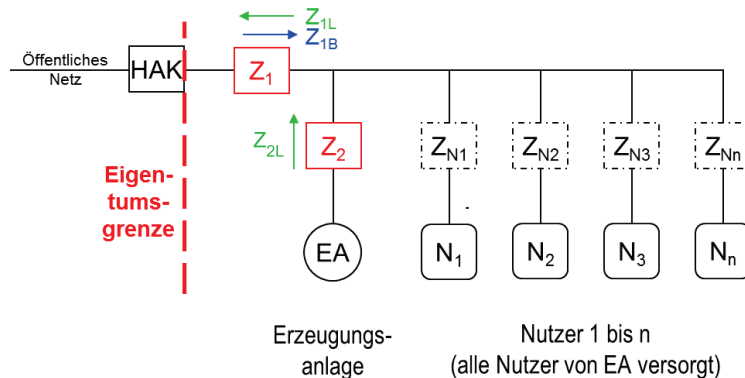
Anlagenbetreiber: Datum, Unterschrift

Bitte zutreffendes Messkonzept (MK) ankreuzen

## MK D1: Selbstversorgergemeinschaft

Alle Anschlussnutzer werden von Erzeugungsanlage versorgt

Beispiel:



Für den Netzbetreiber relevante Zähler:

$Z_1$ : Zähler für Bezug und Lieferung

$Z_2$ : Zähler für Lieferung mit Rücklaufsperrung

**Anmerkungen:**

- Für den Netzbetreiber sind die Zähler ( $Z_{N1}$  bis  $Z_{Nn}$ ) **nicht** relevant.
- Für die netzrelevanten Zähler sind TAB konforme Zählerplätze einzuplanen.

**Anwendungsbeispiele:**

- BHKW-Mieterstrom-gemeinschaft
- PV-Mieterstromgemeinschaft

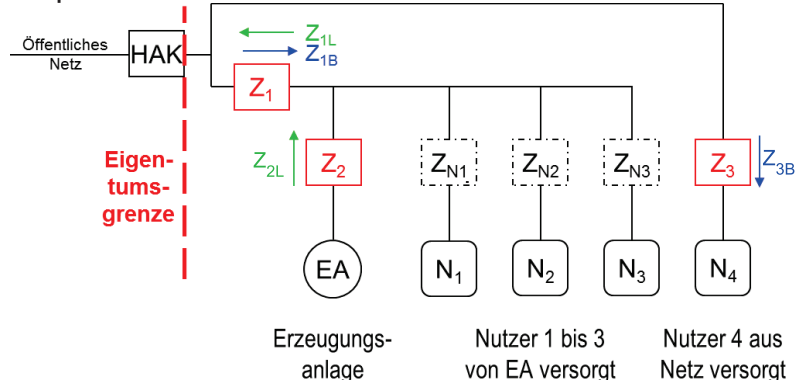
**Voraussetzung:**

- Alle Nutzer werden von der Selbstversorgergemeinschaft versorgt (Selbstversorgergemeinschaft = Contractor, Vermieter, Genossenschaft usw.)
- Die Selbstversorgergemeinschaft weist nach, dass alle Nutzer von der Erzeugungsanlage und von einem gemeinsamen Reststrom-lieferanten versorgt werden.

## MK D2: Selbstversorgergemeinschaft

Hardwarelösung (2 Sammelschienenmodell) für aus dem Netz versorgte Anschlussnutzer

Beispiel:



Für den Netzbetreiber relevante Zähler:

$Z_1$ : Zähler für Bezug und Lieferung

$Z_2$ : Zähler für Lieferung mit Rücklaufsperrung

$Z_3$ : Zähler für Bezug

**Anmerkungen:**

- Für den Netzbetreiber sind die Zähler ( $Z_{N1}$  bis  $Z_{N3}$ ) **nicht** relevant.
- Für die netzrelevanten Zähler sind TAB konforme Zählerplätze einzuplanen.

**Anwendungsbeispiele:**

- BHKW-Mieterstrom-gemeinschaft
- PV-Mieterstromgemeinschaft

**Voraussetzung:**

- Die Selbstversorgergemeinschaft weist nach, welche Nutzer von der Erzeugungsanlage und von einem gemeinsamen Reststrom-lieferanten versorgt werden. (Selbstversorgergemeinschaft = Contractor, Vermieter, Genossenschaft usw.)

**Hinweis:** Nachdem das EEG / KWKG keine expliziten Vorgaben für Messkonzepte macht, kann keine Gewähr für deren rechtliche Verbindlichkeit übernommen werden. Die Auswahl des Messkonzeptes liegt grundsätzlich beim Anlagenbetreiber.

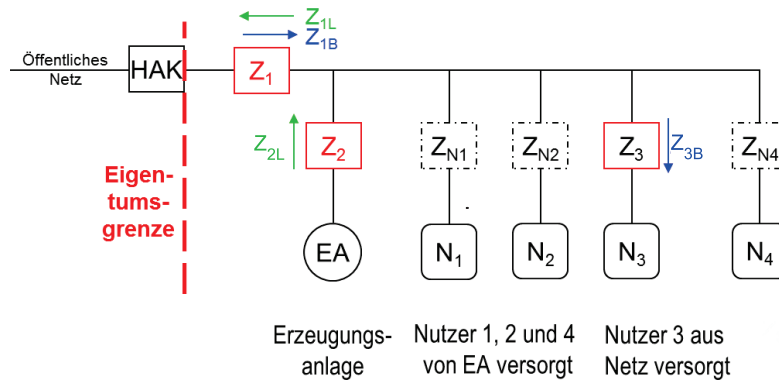
# Auswahlblatt D: Messkonzepte für Selbstversorgergemeinschaft

Bitte zutreffendes Messkonzept (MK) ankreuzen

**MK D3: Selbstversorgergemeinschaft**

**Softwarelösung für aus dem Netz versorgte Anschlussnutzer**

Beispiel:



**Anwendungsbeispiele:**

- BHKW-Mieterstrom-gemeinschaft
- PV-Mieterstromgemeinschaft

**Voraussetzung:**

- Die Selbstversorgergemeinschaft weist nach, welche Nutzer von der Erzeugungs-anlage und von einem gemeinsamen Reststrom-lieferanten versorgt werden. (Selbstversorgergemeinschaft = Contractor, Vermieter, Genossenschaft usw.)
- Dieses Messkonzept ist mit dem Netzbetreiber abzu-stimmen, insbesondere Messgeräteinsatz, Ablese- und Abrechnungsmodalitäten.

Für den Netzbetreiber relevante Zähler:

$Z_1$ : Zähler für Bezug und Lieferung

$Z_2$ : Zähler für Lieferung mit Rücklaufsperr

$Z_3$ : Zähler für Bezug

**Anmerkungen:**

- Für den Netzbetreiber sind die Zähler ( $Z_{N1}$ ,  $Z_{N2}$ ,  $Z_{N4}$ ) **nicht** relevant.
- Für die netzrelevanten Zähler sind TAB konforme Zählerplätze einzuplanen.

**Hinweis:**

Bei diesem Messkonzept kann die Selbstversorgergemeinschaft ihren abrechnungsrelevanten Strombezug und ihre vergütungsrelevante Stromeinspeisung **nur rechnerisch ermitteln**. Es ist auch der Stromverbrauch der Kunden zu berücksichtigen, die über einen Drittversorger aus dem Netz versorgt werden.

**Anlagenstandort:** Straße, Postleitzahl, Ort

**Anlagenbetreiber:** Datum, Unterschrift

**Hinweis:** Nachdem das EEG / KWKG keine expliziten Vorgaben für Messkonzepte macht, kann keine Gewähr für deren rechtliche Verbindlichkeit übernommen werden. Die Auswahl des Messkonzeptes liegt grundsätzlich beim Anlagenbetreiber.

## Hinweise zum Auswahlblatt

Die Auswahl des Messkonzeptes liegt grundsätzlich beim Anschlussnehmer. Der Netzbetreiber hat wiederum die Verpflichtung, das gewählte Messkonzept vor allem auf Konformität mit dem Energiewirtschaftsgesetz (EnWG) und den Technischen Anschlussbedingungen zu prüfen.

Für die Dokumentation des Messkonzepts steht das nachfolgende Auswahlblatt zur Verfügung.

- **Auswahlblatt Z: Messkonzepte für Bezugsanlagen**

Dieses Auswahlblatt ist grundsätzlich zur Anwendung bei Bezugsanlagen vorgesehen. Der Wechsel von einem Messkonzept in ein anderes ist evtl. mit Umbauten an den Messeinrichtungen verbunden und rechtzeitig mit dem Netzbetreiber abzustimmen.

### **Ergänzende Hinweise:**

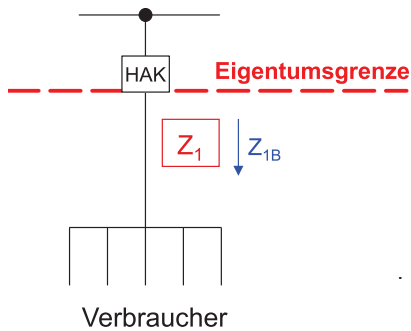
Diese Formulare erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Insbesondere nachgenannte spezifische Anforderungen an die Messung werden nicht berücksichtigt:

- technische Ausführung der Zähler (Lastgangzähler, Wandler usw.)
- Einsatz von Messsystemen
- Vorgaben für Anlagen am Mittelspannungsnetz
- Anforderungen an den Zählerplatz

**Hinweis:** Nachdem das EnWG keine expliziten Vorgaben für Messkonzepte macht, kann keine Gewähr für deren rechtliche Verbindlichkeit übernommen werden. Die Auswahl des Messkonzeptes liegt grundsätzlich beim Anlagenbetreiber.

Bitte zutreffendes Messkonzept (MK) ankreuzen

**MK Z1: Standardbezug (ein Anschlussnutzer)**

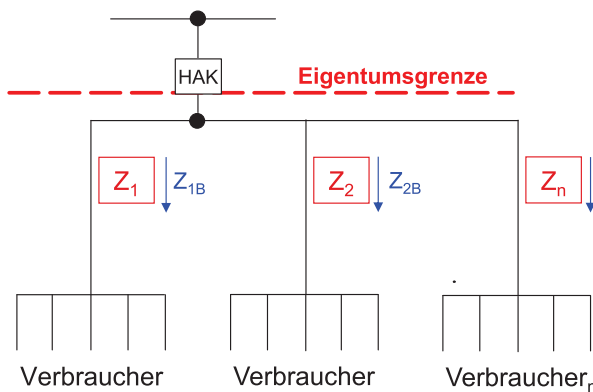


**Anwendungsbeispiele:**

- Einfamilienhaus
- Gewerbe

Z<sub>1</sub>: Zähler für Bezug

**MK Z2: Standardbezug (mehrere Anschlussnutzer)**

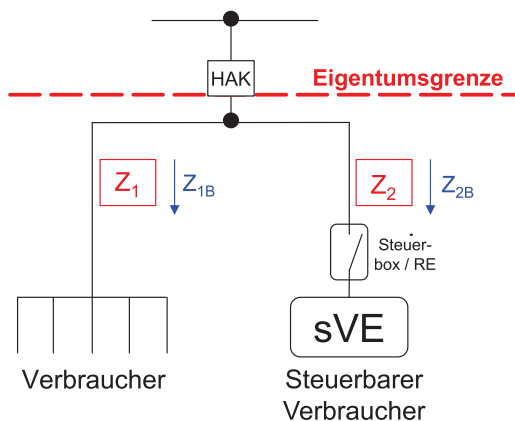


**Anwendungsbeispiele:**

- Mehrfamilienhaus
- Einfamilienhaus mit Einliegerwohnung

Z<sub>1</sub>, Z<sub>2</sub>, Z<sub>n</sub>: Zähler für Bezug

**MK Z3: Kombination Standardbezug / Steuerbare Verbrauchseinrichtung**



**Anwendungsbeispiele:**

- Einfamilienhaus mit steuerbarer Verbrauchseinrichtung (sVE), z.B. Wärmepumpe, Elektromobile

**Voraussetzung:**

- Steuerbare Verbrauchseinrichtung nach § 14a EnWG

Z<sub>1</sub>, Z<sub>2</sub>: Zähler für Bezug

**Anlagenstandort:** Straße, Postleitzahl, Ort

**Anlagenbetreiber:** Datum, Unterschrift

**Hinweis:** Nachdem das EnWG keine expliziten Vorgaben für Messkonzepte macht, kann keine Gewähr für deren rechtliche Verbindlichkeit übernommen werden. Die Auswahl des Messkonzeptes liegt grundsätzlich beim Anlagenbetreiber.